

II-777 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

3.8.1967

346/A.B.

zu 353/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Auswärtige Angelegenheiten Dr. T o n č i ć -  
S o r i n j

auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. Hertha F i r n b e r g und Genossen,  
betreffend Auffassungen von Universitätsprofessor Dr. Verosta zu Fragen  
der österreichischen Neutralität.

-.-.-.-

Unter Bezugnahme auf die im Nationalrat von den Abgeordneten Dr. Hertha  
Firnberg und Genossen überreichte Anfrage betreffend Auffassungen von Uni-  
versitätsprofessor Dr. Verosta zu Fragen der österreichischen Neutralität  
beehere ich mich, folgende Antwort zu erteilen:

Zu Frage 1:

Ich bin nicht in der Lage, mich von irgendwelcher Äußerung des Herrn  
Vizekanzlers Dr. Bock mit Bezug auf Ansichten von Univ. Prof. Dr. Verosta  
zu distanzieren, da ich nicht feststellen kann, welche Auffassungen von  
Univ. Prof. Dr. Verosta Herr Vizekanzler Dr. Bock nicht teilt. Weder kann  
es sich um die im Gutachten von Prof. Dr. Verosta am Juristentag niederge-  
legten Ausführungen zur politischen, militärischen oder wirtschaftlichen  
Neutralität handeln, im letzten Falle deshalb nicht, weil die wenigen  
neutralitätsrechtlichen Normen im Bereich der Wirtschaft unbestritten sind,  
noch um neutralitätspolitische Ausführungen zur sogenannten wirtschaftlichen  
Neutralität, da diese im Gutachten gar nicht vorkommen.

Zu Frage 2:

Zu einer Kritik an den Ausführungen von Prof. Dr. Verosta habe ich  
bereits in meiner Antwort auf eine Anfrage des Abgeordneten Dr. van Tongel  
Stellung bezogen. In den Äußerungen des Abgeordneten Peter vom 23.6. sehe  
ich keinen unqualifizierbaren Angriff, da es auf der Moskauer Lomonossow-  
Universität Habilitationsschriften verschiedenster Art gibt, ein finni-  
scher Neutralismus überhaupt nicht existiert und ein "Moskauer Neutralis-  
mus" noch weniger. Ich glaube daher, daß Prof. Verosta eines Schutzes gegen  
die bei diesem Anlaß geäußerte Auffassung von Abgeordneten Peter nicht be-  
darf.

-.-.-.-.-